

WEEKLY UPDATE



bdo | DIEBUSUNTERNEHMEN

Liebe Leserinnen und Leser,

auf der Ministerpräsidentenkonferenz (MPK) haben sich Bund und Länder am Mittwoch auf ein Deutschlandticket zum Preis von 49 Euro sowie die zukünftige Finanzierung des ÖPNV geeinigt. Beides ist finanziell nicht auskömmlich gesichert. Es wird eine Strom- und Gaspreisbremse geben, aber keine Dieselpreisbremse. Die Busunternehmen werden weiterhin mit den dramatischen Dieselpreisen alleine gelassen. Keine Hilfen, keine Unterstützung. Aber ihre Verkehre sollen sie weiterhin zuverlässig und ohne Murren durchführen. So geht das Deutschlandticket auf Kosten der Busunternehmen - und das kann es ja wohl nicht sein.

Ihre
Christiane Leonard
bdo-Hauptgeschäftsführerin

Fehlender Energiekostenausgleich.

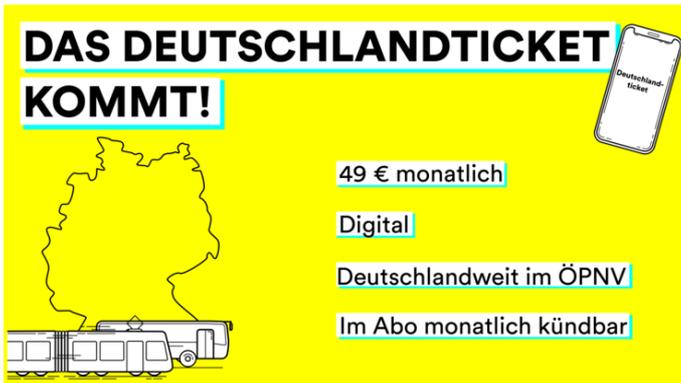
In den Beschlüssen von Bund und Länder findet sich keine ausdrückliche Unterstützung für Diesel- oder Kraftstoffkosten. Lediglich über eine Härtefallregelung sollen bis zu 12 Milliarden Euro aus dem Wirtschaftsstabilisierungsfonds fließen, zum größten Teil an Krankenhäuser und Universitätskliniken. Die Bundesregierung verweist für die Busbranche lediglich auf die Möglichkeit von Kreditvergaben. Das ist das falsche Signal. Der bdo setzt sich deshalb weiter mit Nachdruck für »echte« Hilfen ein.

[Zur Pressemitteilung](#)



»Deutschlandticket« für 49 Euro.

Das Deutschlandticket soll schnellstmöglich zum „Einführungspreis“ von 49 Euro kommen. Für dieses Ticket stellen Bund und Länder jeweils 1,5 Milliarden Euro jährlich zur Verfügung. Dieser Betrag wird anteilig gekürzt, sollte das Ticket erst nach dem 1. Januar eingeführt werden. Zudem ist keine garantierte „Nachschusspflicht“ bei Mehrkosten, keine Dynamisierung der Mittel und kein planbares Jahresabo vorgesehen. Bisher ist auch nicht geregelt, wie Bund und Länder den Verkehrsunternehmen den vollen Ausgleich ihrer Mindereinnahmen garantieren wollen. Damit bleibt der Beschluss weit hinter dem zurück, was der bdo und andere Verkehrsverbände gefordert hatten. Der bdo geht mit seinen Forderungen in die nächste Runde.



**DAS DEUTSCHLANDTICKET
KOMMT!**

49 € monatlich

Digital

Deutschlandweit im ÖPNV

Im Abo monatlich kündbar

Mobilitätsdatengesetz für 2024 geplant.

Der Konsultationsprozess zum Mobilitätsdatengesetz hat letzte Woche im Bundesverkehrsministerium begonnen. Zunächst sollen ergebnisoffene Regelungslücken identifiziert werden, um die Ziele zu definieren. Erste Eckpunkte für das Gesetz sollen im Frühjahr 2023 vorliegen. Der Referentenentwurf eines Mobilitätsdatengesetzes soll Ende 2023 in die Ressortabstimmung gehen, damit das Gesetz 2024 verabschiedet werden kann. Der bdo ist am Prozess beteiligt und wird sich für die Belange der Busunternehmen einsetzen.



mVo-Mitgliederversammlung.

bdo-Hauptgeschäftsführerin Christiane Leonard war Anfang dieser Woche zu Gast in Mecklenburg-Vorpommern bei der mVo-Mitgliederversammlung in Bentwisch bei Rostock. In Ihrer Begrüßungsrede bedankte sich Leonard besonders für die langjährige und enge Zusammenarbeit mit dem Landesverband. Darüber hinaus betonte sie, dass die Bustouristik seit Beginn der Corona-Pandemie wie kaum ein anderer Wirtschaftsbereich vor schweren Herausforderungen stehe. Vieles davon liege auch politischen Rahmenbedingungen zugrunde, denen man gemeinsam als Landes- und Bundesverband begegnen müsse. Leonard drückte den Anwesenden ihre Zuversicht aus, dass es gemeinsam gelingen werde, gestärkt durch diese Krisenzeiten zu kommen.



Ersatzverkehr mit Pferdekutsche.

Corona sorgt auf der Insel Hiddensee für einen eher unüblichen Ersatzverkehr. Weil alle Busfahrer erkrankt sind, wurde ein Pferdeersatzverkehr eingerichtet. Es dauert ein wenig länger, ist aber für die autofreie Insel eine schöne Alternative. In der Vergangenheit hatte die Verkehrsgesellschaft Vorpommern-Rügen stets Ersatzfahrer schicken können. Das ist jetzt nicht mehr möglich. Der Fahrpersonalmangel kann den Krankenstand nicht mehr ausgleichen. Also fährt jetzt eben ein Pferdegespann vormittags, mittags und nachmittags je einmal über die Insel. Der bdo begrüßt die Initiative der Insel Hiddensee ausdrücklich, hat aber Bedenken, ob sich diese Alternative in Großstädten durchsetzen wird. Deshalb hat der Verband ein Positionspapier zum Fahrpersonalmangel speziell für die Busbranche erstellt. Ohne entschiedenes Handeln wird die Situation bald noch ganz andere Blüten treiben.

[Zum Positionspapier](#)





Verkehrssektor verfehlt Klimaziele.

Die bisher geplanten Maßnahmen der Bundesregierung reichen nicht aus, um die Klimaziele im Verkehrssektor bis zum Jahr 2030 zu erreichen. Das geht aus Eckpunkten für ein Klimaschutz-Sofortprogramm der Bundesregierung hervor. Demnach bleibt im Verkehrssektor bis 2030 noch immer ein undeckter Minderungsbedarf von 118 bis 175 Mio. Tonnen Treibhausgase. Bis zum Frühjahr 2023 sollen weitere Instrumente vorliegen, um die Lücke zu schließen. Klar ist, ohne mehr Busse wird es nicht gelingen, schnell Emissionen zu senken. Die privaten Busunternehmen stehen bereit.

Cannabis-Liberalisierung läuft.

Gesundheitsminister Lauterbach will die Drogenpolitik erneuern und den Cannabis-Konsum unter Gesundheitsaspekten reformieren. In dem entsprechenden Eckpunktepapier wird auch das Straßenverkehrsrecht aufgegriffen. Ob die kontrollierte Abgabe von Cannabis Auswirkungen auf die geltenden Grenzwerte im Straßenverkehr haben könnte, muss erst noch durch die Einbeziehung einschlägiger Fachgremien festgestellt werden. Immerhin soll die Frage nach einem neuen Grenzwert im Straßenverkehr nun geprüft werden. Bisher war bei einer Verkehrskontrolle von Patient:innen mit Cannabisrezept entscheidend, ob der oder die Fahrer:in akut berauscht ist.



Busse aus dem Takt.

Vielerorts bremsen Baustellen die Taktzeiten der Busse im Nahverkehr aus. Was den Busunternehmen aber generell zu schaffen macht, ist die steigende Zahl von Tempo-30-Zonen, die Städte und Gemeinden vermehrt ausweisen. Dabei wird regelmäßig vergessen die Unternehmen rechtzeitig zu informieren. Ergebnis: Taktzeiten lassen sich nicht einhalten, Fahrer sind überlastet, Fahrgäste genervt. Um aufschaukelnde Verspätungen durch das verlangsamte Tempo zu vermeiden, sollten Fahrpläne entsprechend zeitnah angepasst werden. Der bdo unterstützt grundsätzlich den Ausbau von Tempo-30-Zonen, mahnt aber dringend die frühzeitige Einbindung der ÖPNV-Unternehmen vor Ort an. Eine zuverlässige Taktung ist schließlich im Sinne aller.



Leichter Anstieg des Konsumklimas.

Das Konsumklima fällt nicht mehr weiter – trotz des allgemein erwarteten Beginns einer Rezession. Nach mehreren Rekordtiefs in Folge hat sich die Stimmung der Verbraucher in Deutschland etwas stabilisiert. Das Konsumforschungsunternehmen GfK prognostiziert für November einen leichten Anstieg des Konsumklimas um 0,9 Punkte auf minus 41,9 Punkte. Vor Corona lag der Wert konstant bei plus 10. Aus Sicht des bdo wird die Situation für die Busunternehmen ohne Energiekostenausgleich weiterhin dramatisch bleiben. Solange die Inflation hoch bleibt und Zweifel an einer uneingeschränkten Energieversorgung bestehen, wird es keine spürbare und nachhaltige Erholung geben.





NWO dreht Social-Media-Clip.

Für die Gewinnung von Nachwuchskräften hat der Verband der Nordrhein-Westfälischen Omnibusunternehmen (NWO) gerade einen Social-Media-Spot in Auftrag gegeben. Der Spot soll die bereits bestehende Kampagne des bdo ergänzen. Gedreht wurde am letzten Samstag in der NWO-Geschäftsstelle in Langenfeld. Verantwortlich für Regie und Produktion ist Sören Eiko Mielke. Potenzielle Berufseinsteiger sollen damit gezielt über verschiedene digitale Kanäle angesprochen werden. Das Video soll noch in diesem Jahr online gehen.

Zahl der Woche: 19.

Der Gasverbrauch in Deutschland ist einer Studie zufolge markant gesunken. Die Industrie hat demnach ihren Verbrauch im September temperaturbereinigt um 19% reduziert, private Haushalte und das Kleingewerbe sogar um 36%, heißt es in der aktuellen Untersuchung der Hertie School. Bis zum Wintereinbruch könnten die Einsparungen etwas die gestiegenen Gaskosten ausgleichen. Aber 2023 greift dann sowieso die Gas- und Strompreisbremse. Bis dahin übernimmt der Bund den Dezember-Abschlag für Gas und Wärme für alle, um den Zeitraum bis zur Gaspreisbremse zu überbrücken. Damit kriegen dann alle etwas. Nur die Busunternehmen warten noch immer auf den Energiekostenausgleich.



 Busreisen ohne coronabedingte Auflagen erlaubt



Ausführliche Informationen entnehmen Sie bitte der Corona-Datenbank des bdo! Diese Abb. dient aussch. als grobe Übersicht!
Stand 04.11.2022

bdo | DIEBUSUNTERNEHMEN



Deutscher Städtetag: Ergebnisse bleiben weit hinter den Erwartungen zurück.

Der Deutsche Städtetag hält die Beschlüsse von Bund und Ländern für das 49-Euro-Ticket und die Kostenübernahme für die Versorgung von Flüchtlingen für unzureichend. In beiden Punkten blieben die Ergebnisse weit hinter den Erwartungen der Städte zurück.

Deutscher
Städtetag

Mahnende Worte zur ÖPNV-Finanzierung und zum Deutschlandticket.

Aus Sicht des Branchenverbandes fehlen bei der Einigung auf das bundesweite Deutschlandticket eine auskömmliche ÖPNV-Finanzierung und eine Entlastung nicht nur beim Strom-, sondern auch beim Dieselpreis – über 90 % der Bestandsbusse sind nach Angaben des bdo Dieselfahrzeuge.

Busplaner

Fernbusse: Omnibusverband beklagt Wettbewerbsverzerrung.

Früher waren im Fernverkehr vor allem Züge unterwegs, vor 10 Jahren wurde dann der Markt für Fernbusse geöffnet. Der Branche gehe es derzeit aber nicht besonders gut, betont der Verband Bayerischer Omnibusunternehmen. Die Bahn genieße viele Vorteile.

br-24

49-Euro-Ticket kommt: Forderungen nach mehr Einsatz für ÖPNV.

Der SPD-Bundestagabgeordnete Martin Kröber sieht in Sachsen-Anhalt deutlichen Nachholbedarf beim öffentlichen Personennahverkehr. «Das Land muss endlich eigenes Geld in den öffentlichen Nahverkehr investieren.», erklärte Kröber am Donnerstag. Er ist Mitglied im Verkehrsausschuss des Bundestages.

zeit online



LBO-Jubiläums-Tagung und LBO-Mitgliederversammlung.

Paulaner am Nockherberg.

Hochstraße 77 in 81541 München.

Am 16. November 2022.

Von 10:00 bis 23:00 Uhr.

Weitere Informationen [hier](#).

Der Mitteldeutsche Omnibustag. Jahrestagungen MDO, VDOB und LSOT.

Victor´s Residenz Hotel.

Berliner Str. 38 in 07545 Gera.

Am 17. und 18. November 2022.

Von 10:00 bis 17:00 Uhr.

Anmeldung und weitere Informationen [hier](#).

LHO-Mitgliederversammlung.

Congress Park Hanau.

Schloßplatz 1 in 63450 Hanau.

Am 18. November 2022.

Von 10:00 bis 17:00 Uhr.

Weitere Informationen [hier](#).

bdo15 | Trends & Innovationen: Sicherheit für den Bus | mobileye.

- Digital via Zoom -

Am 23. November 2022.

Von 10.00 bis 11.00 Uhr.

Weitere Informationen folgen demnächst.

Workshop - Tourismus in Krisenzeiten: Von der Information zur Innovation.

Veranstalter: Kompetenzzentrum Tourismus des Bundes.

- Digitales Format -

Am 24. November 2022.

Von 10.00 bis 13.00 Uhr.

Anmeldung und weitere Informationen [hier](#).

WBO-Jahrestagung.

Messe Stuttgart.

Messepiazza 1 in 70629 Stuttgart.

Vom 30. November bis 01. Dezember 2022.

Von 10:30 bis 16:00 Uhr.

Weitere Informationen [hier](#).

Die offiziellen Förderer des bdo:

Premium-Partner

MAN

NEOPLAN



Mercedes-Benz

SETRA

KRAVAG

Partner



NESTE

optibus



Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, können Sie weitere Zusendungen [hier](#) abbestellen.

Impressum

Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmen (bdo) e.V., Reinhardtstraße 25, 10117 Berlin

Telefon: +49 30 / 240 89 - 300, E-Mail: [info\[at\]bdo.org](mailto:info[at]bdo.org)

Präsident: Karl Hülsmann, Hauptgeschäftsführerin: RAin Christiane Leonard

Sitz des Vereins: Berlin, Amtsgericht Berlin-Charlottenburg, VR 22035 Nz, Steuer-Nr. 27/620/50544

www.bdo.org